

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

27. Capitel. Von einem andern Glaucus, des Minos Sohn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292)

27. Capitel.

Von einem andern Glaucus, des Minos
Sohn.

Sehr lächerlich ist auch folgende Erzählung. Minos ließ den Polyidus aus Argos, des Eöranus Sohn, in das Grab des Glaucus, der von Honig gestorben war, einsperren. Als Polyidus sah, daß sich ein todter Drache wieder aufrichtete, so wie ein andrer Drache ein gewisses Kraut auf ihn legte; so nahm er das nemliche mit dem Glaucus vor, und stellte ihn wieder her. Allein dies ist unmöglich. Vielleicht ereignete sich folgender Vorfall. Glaucus aß Honig, und befand sich übel darnach, die Galle ging ihm über, und es erfolgte eine Ohnmacht. Unter andern Aerzten, die der Durst nach Gelde herbeyführte, fand sich auch Polyidus ein. Dieser kannte ein Kraut, dessen Kraft er von einem gewissen Arzt Draco ¹⁾ hatte kennen gelernt, und stellte damit den Glaucus wieder her.

Nun

1) Nach andern Aesculap.